

Massives Mobbing gegen Jungen

Beitrag von „unter uns“ vom 5. Juni 2015 15:58

Der Thread beginnt, sich im Kreis zu drehen, daher von mir nur noch:

Klar kann man über pädagogische Prinzipien, Signale etc. reden. Wenn aber entweder die Möglichkeiten oder der Wille fehlen, offen und im Unterricht (!) gemobbte Schüler zu schützen und geordneten Unterricht zu ermöglichen, ist die gesamte Diskussion über Prinzipien vollkommen wertlos.

Wenn ein Kind im Unterricht bepöbelt und mit Gegenständen beworfen wird und zwar von einer großen Gruppe von Schülern über längere Zeit, müssen natürlich die Eltern informiert werden. Und wenn sie erst einmal wissen, was Sache ist, muss man ihnen "unangenehme" Ratschläge vielleicht gar nicht mehr erteilen (und noch ein letztes Wort dazu: Allein die Formulierung, hier stehe ein "unangenehmer Ratschlag" im Raum, scheint mir total unangemessen und zeigt schon, welch absurde Denk-Kultur an dieser Schule herrscht. Da wird ein Kind fertiggemacht und die Kollegen haben Angst, den Eltern "unangenehme" Dinge zu unterbreiten.)

Zitat

Besserung ließe sich dadurch erreichen, dass entweder die Tätergruppe von solchem Verhalten absieht oder der Rest der Klasse diesem Verhalten keine Bühne mehr gibt.

Dritte Möglichkeit: Dass die Lehrer dem Verhalten keine Bühne mehr bieten.

Vierte Möglichkeit: Dass die Tätergruppe von der Schule oder aus der Klasse verschwindet.

Aber: Das sind ja alles keine neuen Erkenntnisse, sondern Dinge, die hier schon mehrmals hin- und hergewendet wurden. Das Problem scheint ja zu sein, dass klar ist, was die Lösung sein müsste, aber es aufgrund der Schul-(Un)Kultur nicht zeitnah möglich scheint, diese Lösung zu erreichen.